Paradox ist...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auf leisen Sohlen

Von Gerd Karpe

«Herr Silencius, Sie sind auf dem diesjährigen Kongress der Leisetreter ins Präsidentenamt gewählt worden. Wie ist das vor sich gegangen?»

«Heimlich, still und leise.»

«Gab es keinen Gegenkandidaten?»

«Im Anfang schon. Aber nach dem ersten Wahlgang hat er sich leise davongestohlen.»

«Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wahl! Sie halten die Leisetreter für unverzichtbar in Staat und Gesellschaft?»

«So ist es. Ohne uns Leisetreter bräche alsbald das totale Chaos aus.»

«Wie kommen Sie darauf?»

«Mit Krachmachern und Schreihälsen ist kein Staat zu machen.»

«Ihre Freunde haben dagegen mit der Leisetreterei schon schöne Erfolge erzielt?»

«Das will ich meinen! Wir sind in höchste Regierungsämter gelangt, haben – von der Öffentlichkeit kaum bemerkt – angesehene Positionen besetzt. Und wir werden weiter auf dem Wege des Erfolges voranschreiten.»

«Welche Rolle spielt bei den Leisetretern das Schuhwerk?»

«Eine nicht zu unterschätzende. Die moderne Fussbekleidung hat der Leisetreterei zu einer Perfektion verholfen, die es früher nie gegeben hat.»

«Warum nicht?»

«Stellen Sie sich doch bloss mal Leisetreterei in Holzschuhen vor.»

«Aha! So gesehen, Herr Silencius, wäre ja die ganze Generation der Turnschuhträger auf dem direkten Marsch in Ihren Verband.»

«Das können wir nur hoffen.»

«Aber in Wort und Schrift äussern sich die jungen Leute doch mehr als laut und deutlich.»

«Schon richtig. Aber der Prozess in der Entwicklung zum Leisetreter verläuft von unten nach oben, müssen Sie wissen.»

«Also von den Füssen zum Kopf.»

«Genau. Wie Sie sehen, ist der erste Schritt in die gewünschte Richtung bereits getan.»

«Wie zu hören ist, Herr Silencius, setzen Sie sich dafür ein, der Leisetreterei in Zukunft verstärkt umweltpolitische Bedeutung beizumessen. Mit welcher Begründung?»

«Ja, sehen Sie, wir Leisetreter praktizieren vorbildlichen Umweltschutz.»

«Inwiefern?»

«Wir vermeiden jedweden Lärm und denken nicht daran, schmutzige Wäsche zu waschen oder die Atmosphäre zu vergiften»

«Haben Sie nicht manchmal den leisen Verdacht, dass einer Ihrer Freunde gelegentlich das Bedürfnis hat, seinem Herzen Luft zu machen und kräftig auf den Putz zu hauen?»

«Aber ich bitte Sie! Wir sind doch keine Radaubrüder!»

«Pardon, ich habe doch nur ...»

«Ist Ihnen bekannt, dass ein grosser deutscher Dichter schon vor zweihundert Jahren gesagt hat: Es bildet ein Talent sich in der Stille ...»

«Nein.»

«Dacht' ich mir's doch! Sehen Sie, mein lieber Freund, bis dorthin und darüber hinaus erstrecken sich die klassischen Anfänge der Leisetreterei. Und darauf sind wir stolz! Unser vielgeschmähtes Ansehen werden wir zu verteidigen wissen. Gegen Leute wie Sie und alle, die vom Leisetreten nicht die leiseste Ahnung haben. Guten Tag!»

Winter ist ...,
... wenn man
darauf
warten
kann.

-an

Fingerfertigkeit

Eine unglaubliche Mordserie hält die Einwohner eines kleinen Schweizer Bergdorfes seit mehreren Wochen in Atem. Zwar fehlt vom Täter bis jetzt noch jede Spur, doch eines steht sicher fest: Der Mörder muss sehr geschickte Hände haben. Sämtliche Opfer wurden mit rohen Spaghetti erdrosselt. *-an.*

Statt Hemd in Hose

In der Zeitschrift *Frau im Spiegel* fängt ein «Brief an den eigenen Mann» so an: «Öde und leer ist unser Leben geworden, trostlos und schweigsam. Ununterbrochen sitzt Du in Deinem Fernsehsessel, die Beine übereinandergeschlagen. Immer die gleichen sparsamen Handbewegungen, der Griff zur Fernbedienung, zur Bierflasche und zum Knabberzeug. Ich darf nur noch daneben sitzen. Wie ein ungebrauchtes Möbelstück komme ich mir vor.» Und: «Dein Hemd hängt aus der Hose, die Pantoffeln sind runtergetreten. Immer mehr lässt Du Dich gehen, und ich habe keine Kraft mehr, das Ruder rumzureissen.» *Gino*

FELIX BAUM
WORTWECHSEL
Pochen:
Kleines Gesäss

Takt und taktlos

Der Leiter einer Münchner Tanzschule gibt, wie die *Süddeutsche Zeitung* mitteilt, über einen Privatsender Kommentare u.a. zum Knigge-Thema «Komplimente» ab. Erstes Beispiel: «Sie sehen aus wie 18» (erlaubt) – «Sie haben ein Gesichtchen wie ein Pfirsich» (erlaubt) – «Sie haben eine Haut wie ein 18jähriger Pfirsich» (übertrieben). Und Beispiel zwei: «Der Faltenrock steht Ihnen» (erlaubt) – «Sie kleiden sich passend zu Ihrem Typ» (erlaubt) – «Der Faltenrock passt zu Ihrem Gesichtstyp» (übertrieben). *G.*

Elchina
das bewährte und wohlschmeckende Stärkungsmittel – gibt
neue Kraft und Energie.
In Apotheken und Drogerien

Lautlos

Farbtöne haben den Vorteil,
dass sie keinen Lärm machen.

gk

Paradox ist ...

... wenn man sich einem Fernrohr nähert.